

Nachteilsausgleich

Nach dem **SGB IX** und dem **Runderlass des Kultusministeriums zur Ausführung des Schwerbehindertengesetzes für Lehrerinnen und Lehrer** vom 31.05.1989 / **BASS 21-06 Nr. 1**, das die **Richtlinien zur Durchführung des Schwerbehindertengesetzes im öffentlichen Dienst in NRW** enthält, sind zur Erhaltung der Dienstfähigkeit sog. **Nachteilsausgleiche** (z.B. Ermäßigungsstunden) vorgesehen.

Es handelt sich dabei nicht um „Vorteile“ für Schwerbehinderte, sondern um Maßnahmen, die die benachteiligte Gesundheit ausgleichen sollen.

Ab einem GdB von mindestens 50 liegt eine Schwerbehinderung vor (SGB IX § 2). Nach dem SGB IX können **Nachteilsausgleiche** nur in Anspruch genommen werden, wenn der Dienstvorgesetzte darüber in Kenntnis gesetzt wurde, dass eine Schwerbehinderung vorliegt. Als Nachweis für die Inanspruchnahme von Rechten und Nachteilsausgleichen dient der Ausweis (vgl. SGB IX § 152, Abs. 5).

Auf dem Dienstweg sollte eine Kopie des Ausweises an die personalaktenführende Stelle geschickt werden. Ebenfalls sollte die Schulleitung informiert werden, damit die Nachteilsausgleiche umgesetzt werden können.

Statt des Ausweises kann auch eine Kopie des Bescheids der Versorgungsstelle eingereicht werden. Dabei sollten die Arten der gesundheitlichen Beeinträchtigungen aus Datenschutzgründen abgedeckt werden. Wenn Ansprüche über das Reguläre hinaus gestellt werden, beispielsweise bezüglich einer behindertengerechten Ausstattung am schulischen Arbeitsplatz, kann es notwendig sein, die gesundheitlichen Einschränkungen zu benennen.

Die o.g. Richtlinien regeln z.B. Fragen zu Nachteilsausgleichen

- zur Berücksichtigung berechtigter Wünsche bei der **Stundenplangestaltung**
- bei der Regelung der **Pausenaufsicht**
- zur Belastbarkeit mit **Vertretungsstunden**
- zur schwerbehindertengerechten Gestaltung des **Arbeitsplatzes**
- zur Bereitstellung besonderer **Arbeitsmittel**
- bzgl. der Leitung von **Schulwanderungen und Schulfahrten**

Ihre Stimme für Gesundheit.
Persönlich. Hilfreich. Verlässlich.

- bei **Pflichtstundenermäßigungen** und Zusatzermäßigungen nur für SB
- bei **Sanatoriumsbehandlungen** und **Heilkuren** auch außerhalb der Sommerferien
- bei **Versetzungen und Abordnungen** bzgl. der Teilnahme an **Fortbildungsveranstaltungen**
- zur Unterstützung bei **Bewerbungen** um **Beförderungsstellen**
- zum Bereich der **Rehabilitation, Prävention** oder zu Möglichkeiten der **Arbeitsassistenz**
- **Ermäßigungsstunden** (abhängig vom GdB und der Unterrichtsverpflichtung)
- Inanspruchnahme der **Pension ab Vollendung der 63. Lebensjahres** bzw. der **Rente (ab 63 + Verlängerung der Lebensarbeitszeit)**
- **U.v.a.**

Weitere Informationen erhalten Sie u.a. in Ihrer – hoffentlich existierenden – Integrationsvereinbarung, erhältlich bei Ihren Schwerbehindertenvertrauenspersonen.

Ihre Stimme für Gesundheit.
Persönlich. Hilfreich. Verlässlich.